

Beschlussvorlage

Drucksache-Nr.

12.157

Amt / Geschäftszeichen

Amt für Familien, Soziales und Jugend

Datum

02.04.2012

Beratungsfolge	öffentlich	nicht öff.	Sitzungstermin	TOP
Sozialausschuss	☒	☐	25.04.2012	4
	☐	☐		
	☐	☐		

Betreff

Baden-Badener Energiesparhilfe

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Start des Projekts „Baden-Badener Energiesparhilfe“ zur Kenntnis.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am	TOP
Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit	Anzahl Ja	Anzahl Nein	Anzahl Enthaltungen	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (Rückseite)
☐	☐				☐	☐
☐	☐				☐	☐

Zusammengefasster Sachverhalt

Seit Februar 2012 wird das Projekt „Baden-Badener Energiesparhilfe“ als Gemeinschaftsaktion von den Stadtwerken, dem Jobcenter, dem AFSJ und MOPÄDD umgesetzt. Die Maßnahme, finanziert aus Eingliederungsmitteln des SGB II, bietet eine Kombination aus Umweltschutz und Hilfe zur Selbsthilfe sozialschwacher Haushalte.

Hat die Beschlussvorlage finanzielle Auswirkungen oder werden Finanzmittel bewirtschaftet?

☒ nein ☐ **ja, weitere Ausführungen**

Gesamtkosten/-einnahmen der Maßnahme im Haushaltsjahr: €

Ist die Maßnahme im Haushaltsplan veranschlagt?

☐ ja, Haushaltsansatz insgesamt: € , HHStelle:

☐ nein: Ist eine außerplanmäßige Ausgabe erforderlich?

☐ nein

☐ ja bei HHSt.:

Deckung durch HHSt.

Ist der Ansatz ausreichend bzw. werden die geplanten Einnahmen erreicht?

☐ ja

☐ nein, ÜPL € , Deckung bei HHSt.:

☐ erwartete Mindereinnahme: €

Gibt es jährliche Folgekosten? nein ☐ ☐ ja, Höhe? €

Gibt es eine Gegenfinanzierung (Zuweisungen, Zuschüsse)?

☐ nein

☐ ja, HHSt. Höhe: €

Ist die Gegenfinanzierung dauerhaft? nein ☐ ja ☐

Ggf. ergänzende Erläuterung zu den finanziellen Auswirkungen:

Mitzeichnung

OB	EBM	BM	FB Finanzen	Rechtsamt	RPA			Fachamt	
		gez. Geggus						Leiter/in gez. Fürle	Sachbe- arbeiter/in

Begründung:

1. Vorgeschichte

Herr Stadtrat Günter Seifermann stellte mit Schreiben vom 30.07.2009 im Auftrag der bündnisgrünen Gemeindefraktion den Antrag, ein Programm zur Energieschuldenprävention, insbesondere für einkommensschwache Haushalte, in Baden-Baden zu entwickeln (Antrag siehe Anlage 1).

In der Sitzung vom 21.04.2010 beschäftigte sich der Sozialausschuss unter dem Thema Energieschuldenprävention mit diesem Antrag, mit verschiedenen Bundesreferenzprojekten und der Ausgangslage in Baden-Baden. In der Konsequenz schlug die Verwaltung damals vor, in Kooperation mit der in Gründung befindlichen Energieagentur Mittelbaden den gezielten Aufbau einer lokalen Beratungsstruktur anzugehen. Dazu sollten Personen aus dem Langzeitarbeitslosenbezug mit entsprechenden beruflichen Fähigkeiten ausgewählt und zu Energiesparhelfern ausgebildet werden (siehe Drucksache-Nr. 10.140). Nach Gründung der Energieagentur Mittelbaden gGmbH wurden im Winter und Frühjahr 2010/2011 diverse Gespräche mit dem damaligen Geschäftsführer, Herrn Krien, geführt. Die Projektidee befand sich auf einem guten Weg bis überraschend der Geschäftsführer kündigte und eine neue Orientierung angesagt war. Daraufhin entschieden die Partner Stadtwerke, Jobcenter und Stadt (AFSJ) das Projekt komplett in eigener Verantwortung zu realisieren.

2. Zielsetzung des Projekts Energiesparhilfe

Seit Jahren steigen die Energiekosten erheblich. Davon sind einkommensschwache Haushalte besonders betroffen, da die sozialbedürftige Gruppe der SGB II-Bezieher, Sozialhilfe- und Wohngeldbezieher ihre Stromkosten selbst aus dem sogenannten Regelsatz bestreiten müssen und bei Nachforderungen in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Durch eine gezielte haushaltsnahe und personenbezogene Beratung wird ein Einsparpotential ermittelt, das durch einfache Maßnahmen umgesetzt werden kann. Die Nutzung dieses Beratungsangebotes hat also vor allem für die oben genannten Sozialtransferbezieher einen ganz konkreten und persönlichen Nutzen: Jede Einsparung bedeutet mehr Netto im Geldbeutel und nach Erfahrung des bundesweit modellhaften Projekts der Stadt Nürnberg lassen sich so schnell 50 bis 100 Euro jährlich pro Haushalt einsparen. Ganz nebenbei dient es dann auch dem Klimaschutz durch Energieeinsparung und Minderung von CO₂-Emission und stellt schließlich eine sinnvolle Beschäftigungsförderung für Langzeitarbeitslose zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt dar.

3. Das Baden-Badener Projekt Energiesparhelfer

An diesem Projekt sind 4 örtliche Träger beteiligt.

- Die Stadtwerke Baden-Baden sind Träger der Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung und stellen ihr fachliches Know How, das betriebliche Setting von Büro bis Ausstattung zur Verfügung und sorgen für die Qualifizierung.
- Das Jobcenter Baden-Baden finanziert diese Arbeitsgelegenheit im Rahmen seines Budgets, um die soziale Integration und die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu fördern sowie die fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter zu stärken.

Vor allem aus der Gruppe der Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre, mit gewissen Vorerfahrungen aus Berufsbereichen mit Kundenkommunikation, traf das Jobcenter eine Auswahl der Bewerber

- Die Stadt Baden-Baden hat über die oben beschriebene Willensbildung im Sozialausschuss das Projekt angestoßen, begleitet und über gezielte Ansprache und Werbung potentieller Kunden in der Grundsicherung und der Schuldnerberatung für Kundenakquise gesorgt.
- Die sozialpädagogische Begleitung übernahm der Träger MOPÄDD. Dabei ging es vor allem um die methodische Vorbereitung der Teilnehmer um das Lernen zu lernen und während des Projekts durch Bewerbungstraining auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und einzeln oder in Gruppen in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Das Projektdesign wurde zwischen den Beteiligten im Spätsommer 2011 entwickelt. Im Dezember 2011 traf das Jobcenter eine Vorauswahl der Bewerber anhand eines Bewerberprofils. Aus 11 potentiell infrage kommenden Personen wurden schließlich 9 Teilnehmer ab Januar 2012 von den Stadtwerken in einer dreiwöchigen Schulung auf die Aufgabe vorbereitet. Hierbei wurden u.a. folgende Themen behandelt:

- Einführung Strom, Grunddefinition Energie, Wärme, physikalische Arbeit, elektrische Leistung, Zählerablesung
- Berechnung des Stromverbrauchs von elektrischen Geräten
- Sicherheitsbelehrungen und Datenschutzbelehrungen
- Energieabrechnungen, Heizkostenabrechnungen
- effiziente Beleuchtung
- Stand-by-Verluste
- effiziente Haushaltsgeräte
- energieeffizientes Sachverhalten
- Heizung
- Arbeiten Messgeräte usw.

Parallel vermittelte der Träger MOPÄDD folgende Inhalte:

- Arbeiten mit PC
- Kommunikationstraining (Verhalten beim Kunden)
- Bewerbungstraining

Die Motivation der neuen ausgebildeten Energiesparhelfer war während der gesamten Schulung sehr hoch.

Für die erste Arbeitsphase wurden 6 Teilnehmer für den Start in den zwei Dreier-teams ausgewählt, mit denen dann die Hausbesuche beginnen konnten.

Parallel zur Ausbildung wurden 3.000 Informationsflyer (s. Anlage 2) mit Beratungsgutscheinen an ausgewählte Haushalte sowie bei Beratungsgesprächen im Jobcenter der Agentur für Arbeit, des AFSJ und der GSE verteilt. Im Gutleuthaus und bei MOPÄDD fanden Informationsveranstaltungen statt.

Rückmeldungen hierauf waren eher bescheiden. Eine bessere Resonanz konnte durch gezielte Ansprache von Kunden im Zentrum für Arbeit und Soziales an einem Infostand durch die beiden Beratungsteams erreicht werden.

Zur weiteren Bekanntmachung der Beratungsleistung wird noch eine Vorstellung des Projekts im Tafelladen erfolgen.

Mittlerweile haben sich mehr als 50 Haushalte gemeldet, bei denen die zweistufige Beratung erfolgt. Dabei wird beim ersten Besuch eine Sondierung des Energie- und Wasserverbrauchs vorgenommen und Einsparpotentiale ermittelt. Bei einem zweiten Haushaltsbesuch werden die konkret ermittelten Maßnahmen zum Energieeinsparen vorgestellt. Ebenso werden hier Energiesparartikel, wie Energiesparlampen, schaltbare Steckdosenleisten oder ähnliches kostenlos verteilt.

Beispiel einer erfolgreichen Beratung:

Erster Besuch

- Erfassen aller Energie- und Wasserverbraucher
- Zähler Zuordnung geprüft
- Langzeit-Verbrauchsmessung und Auswertung durchgeführt
- Defekte KÜHLSCHRANKREGELUNG aufgezeigt
- Änderung des Nutzerverhaltens angeregt
- Bericht über erfasste Daten und Maßnahmen erstellt
- Aufgeführte Einsparmöglichkeiten ergeben ca. 240 kWh/a und somit eine Kostenersparnis von ca. 55 € / a

Zweiter Besuch

- Erläuterung des Berichts und der vorgeschlagenen Maßnahmen

4. Eine erste Bilanz zum Auftakt

Das Projekt ist gut angelaufen. Es hat eine hohe Motivation bei den ausgebildeten Energiesparhelfern erzeugt, diese fühlen sich in ihrer Fachlichkeit ernst genommen und sehen einen großen Sinn in dem Projekt.

Nach 10 Wochen Laufzeit ist es natürlich noch zu früh, schon eine erste Bilanz zu ziehen oder gar über Energie- und Kosteneinsparungen zu berichten. Um hier zu einem messbaren Ergebnis zu kommen, wurde vereinbart, dass bei den teilnehmenden Haushalten nach einem Jahr nach Einsparungen nachgefragt wird, wobei die Teilnahme hieran natürlich freiwillig ist. Außerdem soll über die Stadtwerke und die Sozialträger die Entwicklung der Anzahl von Stromsperren und Darlehensgewährung wegen Energieschulden statistisch untersucht werden. Hieraus können sich evtl. Rückschlüsse auf die Wirksamkeit des Projekts ergeben.

Der zeitliche Umfang des Projektes erstreckt sich, unter Berücksichtigung der Erforderlichkeit der Einzelfallsituation der Teilnehmer, auf ein Jahr.

Durch die gewählte Laufzeit des Projektes ist sichergestellt, dass keine dauerhaften „Ersatzbeschäftigungen“ geschaffen werden. Die Teilnehmer werden durch die Mitarbeitenden des Jobcenters und zusätzlich durch den Projektpartner MOPÄDD weiterhin individuell betreut und bei der Arbeitssuche unterstützt. Um den Teilnehmern Eigenbemühungen zu ihrer beruflichen Eingliederung zu ermöglichen, ist die Beschäftigungszeit auf 30 Stunden wöchentlich festgelegt.

Während der Maßnahme versuchen alle Projektpartner die Teilnehmer mit Vermittlungsaktivitäten zu unterstützen und für die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ihr örtliches Netzwerk zu nutzen. Durch die zusätzlich erworbenen und vertieften Fähigkeiten und Kenntnisse haben die Teilnehmer perspektivisch gute Chancen eine neue Arbeitsstelle zu finden. Die dienstleistungsorientierte Ausrichtung des Projektes ist, bezogen auf den Baden-Badener Arbeitsmarkt, dabei positiv

zu bewerten.

Die Leitlinie des Projekts scheint sich zu bewähren: Energiesparhelfer bieten eine Kombination aus Umweltschutz und Hilfe zur Selbsthilfe für sozialschwache Haushalte.

Daher soll das Projekt mit Nachdruck weiter verfolgt werden, insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit, um die Akzeptanz und den Grad der Inanspruchnahme zu erhöhen.

Günter Seifermann

Tel.: 07223-957988 Fax: 07223-957989
E-Mail: soapman@t-online.de

**Mälzergasse 14
76534 Baden-Baden**

Herrn Oberbürgermeister
Wolfgang Gerstner
Marktplatz 2

76530 Baden-Baden

30. Juli 2009

Antrag zur Energieschuldenprävention in Baden-Baden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gerstner,

hiermit stelle ich im Auftrag der bündnisgrünen Gemeinderatsfraktion folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung entwickelt in Kooperation mit Stadtwerken, GSE und den hiesigen Wohnungsbaugesellschaften ein Programm zur Energieschuldenprävention. Dabei werden einkommensschwachen Haushalten Angebote gemacht, um die Energiekosten dauerhaft zu senken. Folgende Aspekte sind einzubeziehen:

- Verbrauchserfassung und Abrechnung optimieren
 - Geräteausstattung in den Haushalten verbessern
 - Bausubstanz der Wohnungen/Gebäude energetisch optimieren
 - Beratungsangebot für Veränderung im Verbraucherverhalten
 - SozialarbeiterInnen schulen, die Familien aufsuchen
1. Es wird geprüft, welche Fördermöglichkeiten seitens der Stadt und der Stadtwerke bestehen, um die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen.
 2. Stadt, Handwerk und Einzelhandel suchen gemeinsam nach Möglichkeiten, beim Kauf energiesparender Haushaltsgeräte Rabatte für einkommensschwache Haushalte anzubieten.
 3. Im Rahmen der Initiative zur Energieschuldenprävention stellen die Stadtwerke dar, ob und wenn ja, in wie vielen Haushalten es im Laufe der letzten 5 Jahre aufgrund von Zahlungsrückständen zu Sperrungen der Strom- oder Gasversorgung gekommen ist.

Begründung:

Die in den letzten Jahren stark gestiegenen Energiekosten belasten im zunehmenden Maß auch private Haushalte. Energiekosten sind zu einer ernstzunehmenden Armutsfalle geworden.

Aller Voraussicht nach wird sich der Trend steigender Energiepreise trotz aktuell kurzfristiger Erholung in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Die effiziente Nutzung von Energie ist deshalb nicht nur aus ökologischen, sondern vor allem auch aus ökonomischen Gründen zu einem zentralen Thema geworden.

Bestehende Beratungsangebote richten sich bisher vorwiegend an Verbraucher, die bereits sensibilisiert sind und selbst aktiv Rat suchen. Private Verbraucher, denen das notwendige Bewusstsein für eine effiziente Energienutzung fehlt oder die aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sind, selbstständig Informationen zu erschließen, finden bislang kaum Unterstützung.

Hier kann die Erarbeitung und Umsetzung eines Maßnahmenpakets zur Energieschuldenprävention ansetzen. Dabei soll gezielt auf einkommensschwache Haushalte zugegangen werden.

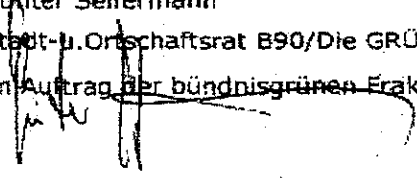
Seit Januar 2008 läuft ein Modellprojekt zur Energieschuldenprävention erfolgreich in Nürnberg. Die hier gewonnenen Erfahrungen sollten bei der Entwicklung eines ähnlichen Programms für Baden-Baden berücksichtigt werden.

Mit freundlichem Gruß

Günter Seifermann

Stadt- u. Ortschaftsrat B90/Die GRÜNEN

im Auftrag der bündnisgrünen Fraktion des Gemeinderates



Ja, ich möchte mitmachen!
Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

**Aktion
Energie-
Spar-
Check**

Porto
zahlt
Empfänger

Name, Vorname

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Wohnort

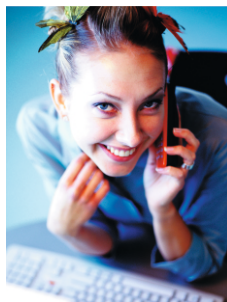
Telefon

E-Mail

Antwortkarte

Stadtwerke Baden-Baden
"Aktion Energie-Spar-Check"
Waldseestraße 24
76530 Baden-Baden

Haben Sie noch Fragen?



Info-Hotline:
07221 / 277-553

Eine Gemeinschaftsaktion von:

Stadtwerke
BADEN BADEN

BADEN BADEN
AMT FÜR FAMILIEN, SOZIALES UND JUGEND

Jobcenter
Baden-Baden

MOPÄDD
Mobile Pädagogische Dienste
Christian Hoff
Städtlich
Anerkannter
Erzieher

Stadtwerke
BADEN BADEN

Waldseestraße 24, 76530 Baden-Baden
www.stadtwerke-baden-baden.de
info@swbad.de

12.157
Anlage 2

Stadtwerke
BADEN BADEN

Sparen Sie Geld
mit unserem
Energie-Spar-Check



Strom gespart

Geld gespart
ab ins Schwimmbad
mit der ganzen Familie

Energie-Spar-Check: Jetzt bares Geld sparen

Stromkosten senken:

Wussten Sie, dass Sie mit ganz einfachen Mitteln Ihre Stromkosten um mehrere Euro im Jahr senken können? Mit unserem **Energie-Spar-Check** ist dies kein Problem.

Der Energie-Spar-Check:

Die von uns geschulten Energie-Spar-Helfer kommen zum vereinbarten Termin zu Ihnen nach Hause und suchen die Stromfresser in Ihrem Haushalt. Danach erhalten Sie Ihren ganz persönlichen Energie-Spar-Plan mit vielen Hinweisen und Tipps, wie Sie ohne großen Aufwand in Zukunft weniger Energie verbrauchen und somit bares Geld sparen können. Ganz nebenbei leisten Sie durch einen geringeren Energieverbrauch einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Teilnahmeberechtigt an dieser Aktion sind unsere Stromkunden, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

So einfach gehts:

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns die Antwortkarte zurück.

Wir vereinbaren umgehend mit Ihnen einen Termin.

Geschulte Energie-Spar-Helfer kommen zu Ihnen nach Hause und analysieren Ihren Stromverbrauch.

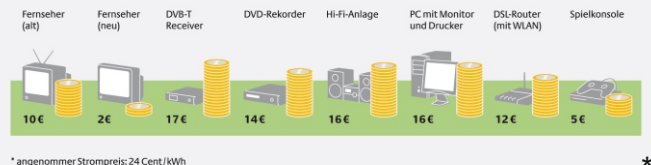
Dies alles kostet Sie keinen Cent.

Aktion Energie-Spar-Check

Energietipps: Sparen beginnt zu Hause

Stand-by: Einfach abschalten und mehr als 90 Euro sparen.

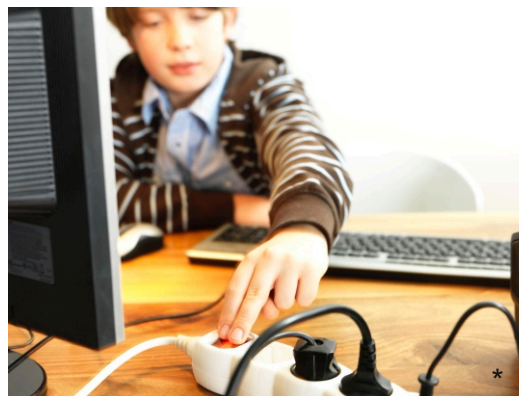
Einsparpotenziale eines Beispielhaushalts durch das Vermeiden von unnötigem Stand-by-Betrieb pro Jahr in Euro.*



* angenommener Strompreis: 24 Cent/kWh

Quelle: Initiative EnergieEffizienz, dena | Stand: 12/2010

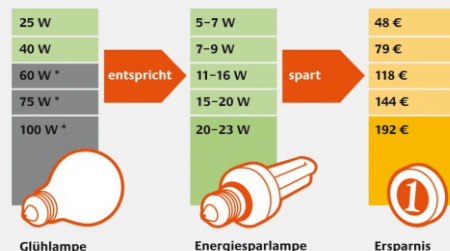
Der aktuelle Strompreis der Stadtwerke Baden-Baden beträgt: 23,23 Cent/kWh.



So viel sparen Energiesparlampen

Schon der Austausch einer Glühlampe gegen eine ebenso helle Energiesparlampe kann über die Lebenszeit der Energiesparlampe (10.000 Stunden) bei einem Strompreis von 24 Cent pro kWh bis zu 192 Euro sparen.

Aktueller Strompreis der Stadtwerke Baden-Baden: 23,23 Cent/kWh



* Nicht mehr im Verkauf.

Quelle: Initiative EnergieEffizienz, dena | Stand: 08/2011

* Quelle: Initiative EnergieEffizienz, dena

Tipp:

Lassen Sie sich von einem geschulten Energie-Spar-Helfer Ihren aktuellen Energieverbrauch analysieren.

Kostenlos:

für Stromkunden der Stadtwerke Baden-Baden, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen.

Gutschein für einen kostenlosen Energie-Spar-Check

Jetzt mitmachen!

Sich beteiligen spart Geld und ist ein sinnvoller Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz.

Und so gehts:

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns die Antwortkarte. Wir vereinbaren umgehend einen Termin bei Ihnen zu Hause.